

DU  
WIRST  
NICHT  
WISSEN  
WARUM

PSYCHO  
THRILLER

**KARINE GIEBEL**



sich beruhigt?«

»Voll und ganz, Lydia! Ich habe Sie erwartet.«

»Mich erwartet?«

»Ja. Es gibt sicher etwas, das ich für Sie tun kann, oder? Sonst hätten Sie mich nicht in dieses Loch eingesperrt! Sagen Sie also, was Sie von mir erwarten.«

»Alles zu seiner Zeit, Benoît.«

»Ich habe nämlich derzeit viel Arbeit, wissen Sie? Und ich habe keine Ahnung, wie spät es ist, nachdem Sie mir meine Uhr abgenommen haben. Aber ich denke, ich müsste längst im Büro sein ...«

»So ist es.«

Sie nimmt auf dem kleinen Holzstuhl

ihm gegenüber Platz.

»Also, was spielen wir für ein Spielchen, liebe Lydia?«, fragt er lächelnd.

Ein extrem gezwungenes Lächeln, das ihr etwas vormachen soll.

»In diesem Fall bin ich es, die spielen wird.«

»Ach ja? Und was?«

»Sie beim Sterben beobachten, Hauptkommissar ...«

# KAPITEL 2

Welcher Tag ist heute?

Dienstag, der 14. Dezember.

*Ja, genau. Vorhin hat sie gesagt, ich müsste schon im Büro sein. Demnach ist es also zwischen zehn und elf Uhr morgens.*

Entscheidend ist, nicht das Zeitgefühl zu verlieren.

Es ist das erste Mal, dass Benoît regelrecht bedauert, nicht im Büro zu sein! Das erste Mal, dass ihm das Geschrei seines Chefs fehlt.

Er zieht seinen Mantel aus, steht auf; noch immer dreht sich alles. Sie muss ihm eine Riesenladung Stoff in den Whisky gegeben haben, dieses kleine Miststück!

Er läuft am Gitter entlang, stellt fest, dass es vor Kurzem in den Boden einzementiert worden sein muss. Vor der Tür hält er an. Versucht es noch einmal, rüttelt mit aller Kraft daran. Bearbeitet sie mit Fußtritten, wirft sich mit der Schulter dagegen. Denn Kraft hat

Benoît. Noch. Im Überfluss. Aber das Ding ist solide. Das würde sogar einen mit Amphetaminen vollgepumpten Kampfstier aufhalten.

Er stellt sich unter das Kellerfenster, das zu hoch ist, um hinaufzugelangen. Dabei ist er wahrlich kein Zwerg! Auf jeden Fall sind auch hinter der verdreckten Scheibe Gitterstäbe. Aber er hätte wenigstens um Hilfe rufen können.

Nein, es ist noch zu früh, um um Hilfe zu rufen!

Erst einmal und vor allem ruhig Blut bewahren.

In der Ecke mit der Toilette macht er sich auf die Suche nach einem Gegenstand, mit dem er das Türschloss aufbrechen könnte. Nichts.